

0 21 03-92 92 92

EXTRABLATT

VOM WERT DES WASSERS

5
2021



UN WATER
22 MARCH
WORLD
WATER
DAY

EINE BETRACHTUNG ZUM WELTWSSERTAG 2021 VON
MATHIAS PIANOWSKI, NACHHALTIGKEITS-RESEARCH, ÖKOWORLD.

UNSER BEWUSSTSEIN BESTIMMT DIE ZUKUNFT

Wasser ist besonders. Es ist das einzige Element auf der Welt, das in der Natur in allen drei Zuständen vorkommt: fest, flüssig und als Gas. Wir können nur sehr wenige Tage ohne Wasser überleben und bereits bei zwei Prozent weniger Wasser im Körper sackt unsere Leistungsfähigkeit um zwanzig Prozent ab. Wasser muss man managen: Denn als verunreinigtes Trinkwasser oder als offenes Abwasser kann es krank machen. Sauber und sicher ist es ein kalorienfreies und gesundes Lebensmittel. Für die Hygiene ist es unverzichtbar und für die Produktion unserer Nahrung auch. Wassermassen haben einerseits die Kraft, gewaltig zu zerstören, und können andererseits enorme Mengen an klimafreundlicher Energie liefern.



Die ÖKOWORLD ist eine Assetmanagerin, die weltweit ethisch-ökologisch investiert. Für uns ist Wasser seit unserer Gründung ein Megathema. Global gesehen ist für viele Menschen Wasser ein täglicher Kampf um Gesundheit und sogar um das Überleben. Die ÖKOWORLD ist der festen Überzeugung, dass wir als Menschen unsere Welt zum Guten verändern müssen und können – auch mit Investitionen in Unternehmen, die das Leben von Menschen im Bereich Wasser verbessern. So wundert es nicht, dass Wasser bei der ÖKOWORLD in der sorgfältigen Bewertung und Auswahl von Unternehmen stets eine große Rolle spielt.

DER WELTWASSERBERICHT 2021

Wer gezielt handeln will, muss zunächst Klarheit schaffen. Ein entsprechend wichtiger Tag ist in jedem Jahr der 22. März, an dem die UN-Water – eine Unterorganisation der Vereinten Nationen – den Weltwassertag organisiert. Es ist das erklärte politische Ziel, Bewusstsein und Wissen über Wasser und seinen Schutz, insbesondere über das sechste Ziel für Nachhaltige Entwicklung „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ zu verbreiten.



Aktuelle weltweite Entwicklungen zeigt jedes Jahr der Weltwasserbericht, der am selben Tag von der UNESCO herausgegeben wird. Dieses Jahr lautet das Thema: Welchen Wert hat Wasser? Der Weltwasserbericht war vorab unter Auflagen für uns verfügbar und wir haben ihn bereits gelesen. Wir möchten in diesem Beitrag einige aktuelle Entwicklungen skizzieren.

WO STEHEN WIR?

Ein Drittel aller Grundwasserkörper weltweit kann sich derzeit nicht ausreichend regenerieren, weil mehr Wasser entnommen als natürlich zugeführt wird – das ist die klassische Beschreibung von „nicht nachhaltig“ für eine grundsätzlich regenerierbare Ressource. Auch in Europa nehmen die Probleme zu. Eine soeben veröffentlichte Studie in der renommierten Fachzeitschrift Nature Geoscience legt die Wahrheit schonungslos offen: Die letzten Trockenperioden in Europa „hatten verheerende ökologische und ökonomische Auswirkungen“ und die zukünftige Entwicklung ist riskant.

Mehr als 2,2 Milliarden Menschen haben derzeit weltweit keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser und mehr als 4,1 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sicheren Sanitäranlagen. Arme Menschen zahlen weltweit aufgrund der ineffizienten Strukturen sogar die höchsten Preise für Wasser, das dann zudem noch nicht einmal sicher und insgesamt von minderer Qualität ist. Von den Schwachen trifft es zudem die Schwächsten: 230 Millionen Frauen und Kindern laufen mehr als 30 Minuten bis zur nächsten Wasserquelle – nicht nur ein weiter, sondern oft ein gefährlicher Weg. Manche von ihnen verbringen bis zu sechs Stunden täglich allein mit dem Wasserholen. Mehr als 800.000 Menschen sterben jährlich an schweren Durchfallerkrankungen mangels Hygiene im Wasserbereich – davon 300.000 Kinder unter fünf Jahren. Jedes Dritte Kind auf der Welt hat in seiner Schule kein Trinkwasser und keine funktionierenden sanitären Einrichtungen zur Verfügung.

In Zeiten von Corona ist die mangelnde Handhygiene durch eine fehlende Wasserinfrastruktur ein besonders großes Problem.

RESSOURCEN ERHALTEN – MENSCHEN SCHÜTZEN

Die ÖKOWORLD schützt mit ihren Investitionen umfassend die Ressource Wasser und investiert grundsätzlich nicht in Industrien, die Raubbau an (Wasser-)Ressourcen betreiben und damit unsere Lebensgrundlagen zerstören.

Beispielsweise ist es nicht einfach, im Bereich Landwirtschaft und Lebensmittel börsennotierte Unternehmen zu finden, die unseren hohen ethisch-ökologischen Ansprüchen genügen. Landwirtschaft braucht – Tierhaltung und Aquakulturen mitgerechnet – mehr als zwei Drittel allen Süßwassers auf der Erde (in manchen Entwicklungsländern sogar 95 Prozent). Konventionelle Rinderhaltung zur Fleischerzeugung und Nachhaltigkeit passen einfach nicht zusammen. Die Probleme sind enorm – vom Flächenverbrauch, über Klimagase bis hin zur Nitratbelastung im Grundwasser durch Gülle.

Wir investieren in diesem Sektor in führende Unternehmen, die es anders machen. Der ökonomische Erfolg dieser Unternehmen zeigt, dass wir damit richtig liegen. Konsumentenwünsche und Regulierung zielen immer mehr in Richtung einer ethisch-ökologischen Erzeugung von Nahrungsmitteln – wenngleich wir hier noch einen enormen Nachholbedarf sehen.



Ebenso verhält es sich mit Unternehmen aus Branchen mit kurzen Modezyklen und Geschäftsmodellen qua Konsumbeschleunigung. Die Auswirkungen von überbordendem Konsum auf Wasser sind gewaltig, sei es durch den Wasserbedarf beim Baumwollanbau oder auch durch Wasserbelastung durch Plastikmüll. Derzeit gelangt weltweit pro Minute ein Müllwagen mit Plastik in die Weltmeere. Die Zahl könnte sich bis 2030 verdoppeln und bis 2050 vervierfachen. Im Jahr 2050 würde dann die Menge Plastik die Menge der Fische in den Weltmeeren übersteigen. Wir investieren gezielt in Hersteller von alternativen Vorprodukten, die strategische Konzepte hinsichtlich Re-Use und Recycling konsequent fortentwickeln und umsetzen und damit Perspektiven für eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft aufzeigen.

WIDERSTANDSKRÄFTIG UND INTELLIGENT – DIE WASSERINFRASTRUKTUR VON MORGEN

Mehr als 1,6 Mrd. Menschen können Wasser nicht optimal nutzen, obwohl es physisch vor Ort verfügbar wäre. Weil schlichtweg die Infrastruktur für den Wasserzugang nicht gut funktioniert. Weltweit müssten bis zum Jahr 2030 rund 900 bis 1300 Milliarden US-Dollar investiert werden – und zwar nicht nur in den Entwicklungs- und Schwellenländern, sondern auch in den Industrienationen.

Das Wassernetz in den USA beispielsweise wurde zum großen Teil in den 1940er Jahren gebaut. Die Wasserverluste sind so hoch, dass in Atlanta für (kaltes!) Wasser im Monat bis zu 300 Dollar von einem Durchschnittshaushalt zu zahlen sind. **American Water Works** betreibt Anlagen zur Klärung und Aufbereitung von Wasser in Nordamerika und Kanada. Das Unternehmen investiert stark in die Infrastruktur und verringert damit den Verlust von Wasser.

Die ÖKOWORLD investiert gezielt in bestimmte Wasser- und Abwasserunternehmen. Wir ertüchtigen Strukturen – auch im Hinblick auf die Anpassung an Starkregenereignisse – und investieren zudem in IT-Technik und smarte Wassertechnologien sowie in Analyse- und Messtechnik.

Wir suchen dabei diejenige Unternehmen, die ethisch-ökologische und damit zukunftsfähige Geschäftsmodelle erfolgreich umsetzen. Schließlich wollen wir mit gutem Gewissen eine hervorragende Rendite für unsere Kundinnen und Kunden erwirtschaften. Nur mit tragfähigen Geschäftsmodellen lassen sich Zustände in Umwelt und Gesellschaft zum Besseren ändern und solide Unternehmensgewinne auch in der Zukunft erzielen. Für uns kommen deshalb keine Wasserversorger in Frage, die keiner Regulierung unterliegen und damit potenziell Menschen von einer Versorgung ausschließen könnten, und auch keine Wasserkonzerne, die strategisch in Wasserressourcen investieren. Auch muss jedes Versorgungsunternehmen, in das wir investieren, ausreichend in seine Netze investieren und Umwelt- sowie Klimaauflagen erfüllen.

EMMI bezieht als führender Schweizer Hersteller von Bio-Milchprodukten seine Rohstoffe von kleinen Höfen in der Region und geht einen anderen Weg als die intensive Milchwirtschaft.

Hain Celestial ist der größte Bio- und Naturkosthersteller in den USA.

Vitasoy International schützt als Hersteller pflanzlicher Produkte aus GMO-freiem Soja Wasserressourcen und fördert eine pflanzliche Ernährung.

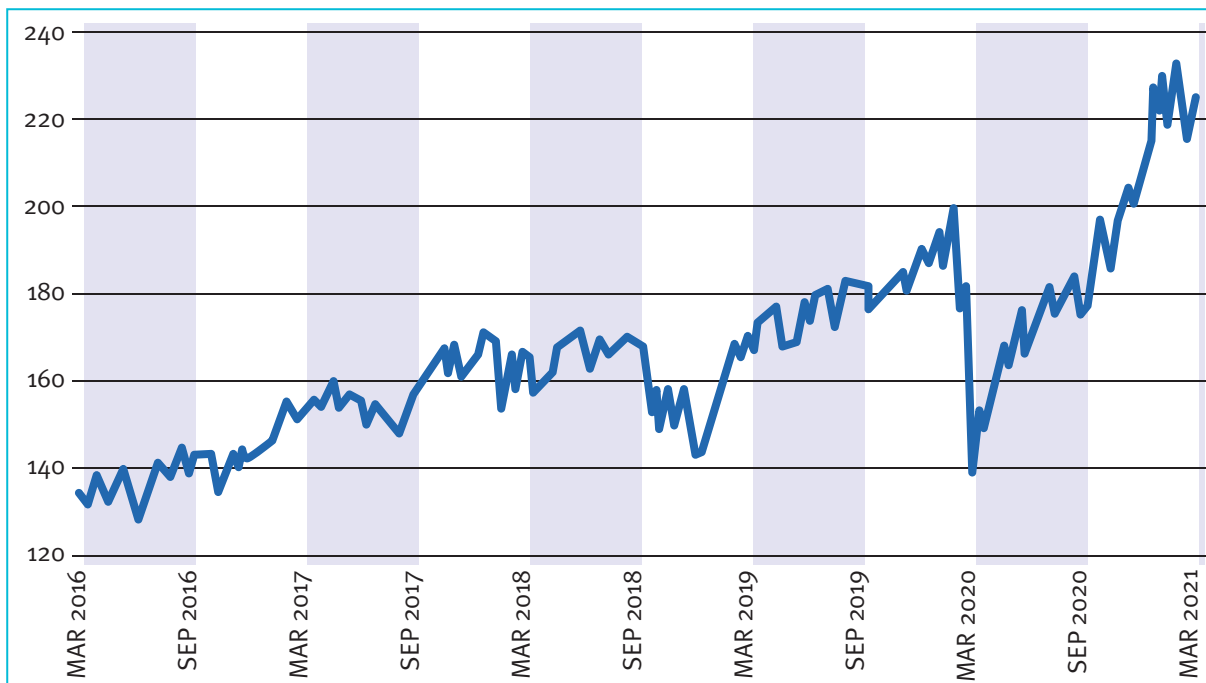
Das Unternehmen **RENEWCELL** recycelt Baumwollabfälle aus Produktionsprozessen und alte Kleidung und spart damit wertvolles Wasser im Bauwollanbau.

Der Weltmarktführer **Lenzing** stellt Fasern auf Zellulosebasis als Ersatz für wasserintensive Baumwolle her und verarbeitet ebenfalls Baumwoll-Textilabfälle.

Logitech hat die ersten Computermäuse vollständig aus Sekundärrohstoffen auf den Markt gebracht, baut sein Öko-Design aus und stellt auf Kreislaufwirtschaft um. In den betrieblichen Prozessen wird insbesondere Wasser gespart.



Im Wasserbereich sind wir mit unserem Wasser-Flagschiff **ÖKOWORLD WATER FOR LIFE** breit und bestens aufgestellt.



WASSER UND DIE ÖKOWORLD – WIR SIND ANDERS!

ÖKOWORLD hat ein umfassenderes und oft völlig anderes Verständnis als andere Marktteilnehmer: Wir investieren das Geld unserer Kundinnen und Kunden nicht „in Wasser“. Wir investieren es in den unbedingten Schutz einer unersetzbaren Ressource, in Gesundheit und in die Lebensqualität von Menschen sowie in widerstandsfähige und intelligente Wasserstrukturen der Zukunft.

Unser Wasserfonds **ÖKOWORLD WATER FOR LIFE** konzentriert sich dabei als Themenfonds voll auf die einschlägigen Chancen und ist umfassend aufgestellt. Über unsere anderen Fonds sind weitere Investmentthemen miteinander verknüpft. Beispielsweise treiben konventionelle Energien nicht nur den Klimawandel voran, sondern benötigen zudem viel Wasser in den Prozessen. Ob Klimaschutz und Klimaanpassung, Bildung oder Armutsbekämpfung, stets ist das Thema Wasser für die ÖKOWORLD ein Megathema, das wir konsequent bearbeiten – heute und in der Zukunft. Wasser ist wertvoll!

ZUM WEITERLESEN

- Die Weltwasserberichte können bezogen werden über die Website <https://en.unesco.org/themes/water-security/wwap/wwdr/2021>
- Website unserer Fonds: www.oekoworld.com

***Manila Water** ist ein Wasser- und Sanitärversorger in der Metropolregion Manila. Mittlerweile sind nahezu alle Haushalte an das Wassersystem angeschlossen – gegenüber 25 Prozent in den 1990er Jahren.*

***Agilent Technologies** stellt Geräte und Systeme im Bereich analytische Messtechnik her, die auch im Bereich der Wasseranalyse eingesetzt werden.*